
VIII. Vollversammlung Regionalkonferenz Nördlich Lägern
Samstag, 5. Juni 2021, 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Videokonferenz

Anwesend

Vorsitz Hanspeter Lienhart, Präsident

Vollversammlung
Astrid Andermatt
Dieter Andermatt
Stefan Arnold
Matthias Bachmann
Marcel Baldinger
Peter Bär
Heinz Beer
Martin Benz
Peter Bernhard
Beat Blaser
Nicole Blaser
Daniel Blum
Florina Böhler
Roger Bosshard
Alois Buchegger
Erhard Büchi
Udo Burmeister
Rosi Drayer
Hans Rudolf Eberhard
Daniel Elsener
Barbara Franzen
Marion Frei
Bernd Friebe
Ernst Gassmann
Nick Glättli
Reto Grossmann
Peter Hermetschweiler
Claudia Hirschi
Melissa Hösli
Reto Huber
Emanuel Hunziker
Christian Hupfer
Felix Kolb
Daniel Kristandl
Marco Kurer
Jürg Kürsteiner
Ruedi Landolt
Felix Meier
Manuela Meier
Christopher Müller
Thomas-Joe Müller
Werner Müller
Thomas Obermayer
Urs Rüegg

Marius Schäuble
Paul Schneebeili
Konrad Schneider
Marion Schneider
Daniela Sieber
Renato Sinelli
Alexander Stillner
Christian Trottmann
Richard Wagner
Andrea Weber
Christian Weber
Manfred Weber
Markus Wehrle
Ruedi Weiss
Ralf Werder
Wilma Willi
Daniel Wülser
Tanja Würz
Simone Wyss
Michael Zbinden
Markus Zink
Willi Zuberbühler

Entschuldigt

Ralph Albrecht
Stephan Allenspach
Rico Ammann
Roger Berglas
Rebekka Bernhardsgrütter
Felix Binder
Hans Brunner
Werner Bucher
Urs Burkhard
Luís Manuel Calvo Salgado
Elisabeth Condello
Werner Ebnöther
Stefan Egger
Marcel Elsässer
Sebastian Elsener
René Gasser
Philipp Alex Gehrig
Rolf Glaus
Daniela Gramegna
Alexander Gyr
Urs Habegger
Matthias Hauser
Fredri Heller
Martin Hitz
Hans-Peter Hubmann
Klemens Kaufmann
Irene Keller
Lukas Keller
Hanspeter Kern
Charles Kunz
Rolf Laube
Peter Leister
Franz Maier

	René Meier Andreas Morasch Dominic Müller Robert A. Müller Hans Oberholzer Markus Ott Samuel Ramseyer Susanne Rihs Martin Robmann Heinrich Rohner Debora Sallenbach Ira Sattler Dieter Schaltegger Hermann Schmid Stefan Schmid Mario Schönenberger Jürg Sigrist Felix Spuler Thomas Steiner Stephan Strässle Ozan Topcuogullari Max Töpfer Sandra Traxler-Indermühle Bruno Wermelinger Gabriela Winkler
Kantonsvertreter und Vertreter des Landkreises Waldshut	Thomas Flüeler, Kanton ZH Daniela Hunziker, Kanton SH Lea Kiefer, Kanton AG Kurt Nyffenegger, Kanton ZH Annette Spörri, Kanton ZH Martin Steinebrunner, DKST Jörg Gantzer, Landkreis Waldshut
Experten / Fachbegleitung	Clemens Bolli, BFE Lukas Oesch, Nagra Severin Wälchli, Nagra
Moderatorin	Inger Schjold
Kommunikationsberater	Andreas Jäggi
Geschäftsstelle	Lucas Müller Martin Hermann
Protokoll	Lucas Müller

1. Begrüssung und Versammlungseröffnung

Hanspeter Lienhart eröffnet als Präsident die 8. Vollversammlung der Regionalkonferenz in der 3. Etappe des Sachplanverfahrens und begrüsst die Anwesenden. Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Vollversammlung wiederum als Videokonferenz durchgeführt.

Zum Protokoll der letzten Vollversammlung vom 10. März 2021 gibt es keine Bemerkungen. Es ist somit genehmigt und verdankt.

Der Präsident gibt die Änderungen bei den Mitgliedern bekannt: Bruno Hofer ist nicht mehr Vertreter von ZurizibietRegio in der Regionalkonferenz. Er wurde durch Martin Hitz abgelöst.

2. Statutarische Geschäfte

Jahresrechnung 2020 und Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2020 sowie der Revisionsbericht wurden den Mitgliedern mit der Einladung zur Vollversammlung zugestellt. Das Rechnungsjahr 2020 schliesst mit einem Aufwand und Ertrag von Fr. 241'772.44. Es wird keine Investitionsrechnung geführt. Die Bilanzübersicht gleicht sich im Soll und Haben mit Fr. 89'383.77 aus. Die Verwaltungsrevisionen AG hat die Jahresrechnung 2020 geprüft und empfiehlt diese zur Genehmigung.

Die Vollversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2020 sowie den Revisionsbericht.

3. FG RE: Massnahmen und Projekte zu gewünschter Entwicklung

Geologische Tiefenlager können insbesondere wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen auf eine Standortregion haben. Diese sollen möglichst früh und objektiv identifiziert werden, um die positiven Auswirkungen zu verstärken und die negativen Auswirkungen abzuschwächen. Die Fachgruppe Regionale Entwicklung (FG RE) ist daran, Massnahmen und Projekte für eine gewünschte regionale Entwicklung zu erarbeiten. Christopher Müller geht auf die Massnahmenideen ein. Die regionalen Planungsträger konnten bereits eine Stellungnahme zu den Massnahmenideen abgeben. Es handelt sich um wirtschaftliche Massnahmen, Massnahmen zu Kommunikation und Zusammenarbeit, räumliche Massnahmen sowie Konzepte und prozessbegleitende Massnahmen. Zudem wurden sechs Handlungsfelder definiert: Wohn- / Arbeitsregion mit Charakter, grenzüberschreitende Region, Ausflugsregion mit wertvoller (Fluss-) Landschaft, vernetzte Region, Wirtschafts- und Tourismusregion, öffentliche Meinung und Image (Kommunikation). Daraus werden Leitsätze abgeleitet, wie die gewünschte Entwicklung der Region Nördlich Lägern aussehen soll. Dies geschieht an einem weiteren Workshop der FG RE im September 2021.

4. Grundwasserschutz: Dichtwand und Drainagesystem

Die Gewässerschutzfragen wurden durch den Bund und die Standortkantone teilweise unterschiedlich beurteilt. An der Vollversammlung vom 10. März 2021 stellte die Nagra in Aussicht, dass sie sich eine temporäre Abschottung vom Grundwasserstrom mittels Dichtwand als Kompromiss vorstellen kann. Die Vollversammlung war einverstanden damit, dass die Dichtwand als bautechnische Massnahme weiterverfolgt werden soll, wobei die Umsetzung kritisch mitverfolgt wird.

Severin Wälchli von der Nagra stellt ein Konzept vor, wie eine solche temporäre Abschottung zum Schutz des Grundwassers aussehen kann. Dieses beinhaltet eine Dichtwand mit innenliegendem Entwässerungsschirm und Pumpbetrieb mit Qualitätsmonitoring zur Entwässerung. Die Dichtwand reicht bis in den Molassefels und wird im Schlitzwandverfahren erstellt. Die Abdichtung erfolgt mittels Betonit-Zement-Gemisch. Nach Ablauf der Betriebszeit der OFA (ca. 15 Jahre) kann die Dichtwand rück-

gebaut werden und der natürliche Durchfluss wiederhergestellt werden. Ein Drainageschirm fasst das Hangwasser ab und führt es einer Versickerungsanlage zu. Das OFA-Areal wird versiegelt. Anfallendes Meteor- und/oder allfälliges Löschwasser wird über die Platzentwässerung (mit Ölabscheider) in die Versickerungsanlage abgeführt. Es bedarf noch einiger zusätzlicher Abklärungen, so zum Beispiel der genaue Verlauf des Molasse-Felsens.

Fragen und Diskussion

Auf Rückfrage führt Severin Wälchli aus, dass sich die zusätzlichen Baukosten für die Dichtwand im einstelligen Millionen-Bereich bewegen dürften. Dazu kommen Mehrkosten für den Betrieb und das Monitoring. Der zusätzliche Bauaushub sei verglichen zur Gesamtmenge minim. Die Kontrolle der Wasserqualität in der Versickerungsanlage erfolge permanent und automatisch. Beim Zwiilag sei bereits ein ähnliches System in Betrieb. Severin Wälchli weist nochmals daraufhin, dass weitere geologische Abklärungen notwendig seien. Es wurde hier ein möglicher Lösungsansatz aufgezeigt, die Nagra sei offen für Anpassungen und andere Lösungen. Kurt Nyffenegger vom Kanton Zürich sagt, dass es noch keine zuverlässigen Aufschlüsse über den Untergrund und den genauen Verlauf des Grundwassers gebe, weshalb die Vorsichtsmassnahmen nötig seien.

5. Positionen der Kantone zur Anordnung der Oberflächeninfrastruktur

Kanton Aargau

Lea Kiefer stellt die Position des Kantons Aargau vor. Der Regierungsrat will grundsätzlich kein Tiefenlager im Kanton Aargau. Für den Standortentscheid hat die höchstmögliche Sicherheit oberste und absolute Priorität. Sogenannte weiche Faktoren dürfen für den Standortentscheid nicht massgeblich sein. Der Kanton Aargau setzt sich zudem für einen transparenten, fairen und ergebnisorientierten Sachplanungsprozess ein. Er wird die kantonalen und regionalen Interessen mit Nachdruck vertreten. Obwohl sich die Aargauer Gemeinden Fisibach, Schneisingen und Siglistorf im potentiellen Standortgebiet befinden, die gesamte Oberflächeninfrastruktur jedoch auf Gebiet des Kantons Zürich geplant ist, verzichtet der Regierungsrat auf eine Positionierung zu diesen Vorschlägen.

Gegen die Standortregion Jura Ost sprechen für den Regierungsrat mehrere übergeordnete kantonale Interessen: Innovationspark innovAARE / Paul Scherrer Institut (PSI), Grundwasserschutz, externe Verpackungsanlage (BEVA) sowie Naturschutz und Wildtierkorridor.

Der Kanton Aargau strebt an, die technischen Optimierungsmöglichkeiten für den Grundwasserschutz zusammen mit der Nagra zu konkretisieren und die Richtplan-konflikte mit dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) zu diskutieren.

Kanton Zürich

Thomas Flüeler vertritt die Position des Kantons Zürich. Der Regierungsrat lehnt nukleare Anlageteile der Oberflächenanlage im strategischen Interessengebiet für die Trinkwasserversorgung ab. Dies soll insbesondere dann vermieden werden, wenn funktionell gleichwertige, alternative Standorte bestehen. Der mögliche Standort der Oberflächenanlage im Gebiet Haberstal kommt für den Regierungsrat hingegen in Frage. Dies unter der Voraussetzung, dass alle Anlageteile, in denen mit nuklearem Material umgegangen wird, ausserhalb des strategischen Interessengebiets für Trinkwasserversorgung platziert werden. Den Vorschlag der Nagra, eine Dichtwand zu erstellen, erachtet der Regierungsrat als mögliche, weiter zu prüfende Lösung. Sollte sich im Auswahlverfahren ergeben, dass der sicherste Standort für ein Tiefenlager im Kanton Zürich liegt, soll die heisse Zelle insbesondere im Sinn einer angemessenen Lastenverteilung nicht im Kanton Zürich liegen.

Haltung der Regionalkonferenz Nördlich Lägern

Hanspeter Lienhart stellt nochmals die Haltung der Delegation Nördlich Lägern zu einer externen Platzierung der Brennelementverpackungsanlage (BEVA) vor. Die Kriterien Lastenverteilung und raumplanerische Konflikte werden von der Delegation als wichtig erachtet, wohingegen den Synergien und den Transporten weniger Gewicht beigemessen wird. Für Nördlich Lägern wurde eine VA am Standort Zwilag mit einer VA am Standort NL-6 (Haberstal) verglichen. Die Vor- und Nachteile gleichen sich bei den einzelnen Kriterien jeweils in etwa aus. Die Transporte sind das einzige Kriterium, bei welchem Unterschiede zwischen den beiden Optionen ausgemacht werden. Dabei schneidet eine VA am Standort NL etwas besser ab. Die Delegation Nördlich Lägern steht der Frage, ob eine VA innerhalb oder ausserhalb der Standortregion sinnvoller ist, neutral gegenüber.

Fragen und Diskussion

Einige Wortmeldungen zielen darauf hin, dass die Kantone Aargau und Zürich mit ihren ablehnenden Haltungen eine Verhinderungstaktik führen anstatt, dass der sicherste Standort im Vordergrund stünde. Da die Regionen geographisch so eng beieinander sind, seien die Kantone ohnehin betroffen, auch wenn das Tiefenlager im Nachbarkanton zu liegen käme. Ausserdem wird darauf hingewiesen, dass der Eindruck entstehen könnte, dass der Kanton Zürich seine beiden Regionen nicht gleich behandeln würde. Thomas Flüeler betont nochmals, dass dies nicht so sei und der Kanton keine Region bevorzuge.

6. Definitive Stellungnahme zur Oberflächeninfrastruktur

Die definitive Stellungnahme der Regionalkonferenz zur Oberflächeninfrastruktur besteht aus der Stellungnahme der FG OFI, der sicherheitstechnischen Beurteilung der FG Sicherheit, der Stellungnahme der FG RE sowie dem Antrag des Vorstands. Die Unterlagen wurden den Mitgliedern vorgängig zugestellt und sämtliche Änderungen gegenüber der provisorischen Stellungnahme sind in den Texten farbig markiert.

Der Präsident stellt den Antrag des Vorstandes vor und hebt einzelne Punkte hervor: Die FG OFI wie die FG Sicherheit halten fest, dass wie in der provisorischen Stellungnahme der Standort Haberstal (NL 6) bevorzugt würde, falls der Standortentscheid auf unsere Region fallen würde. Im Falle einer Verpackungsanlage innerhalb der Standortregion NL weist der Standort Haberstal mit Lüftung Bäumler (Nagra Vorschlag 4 mit NL-L1; OFI-Variante 6) aus ortsbildlichen, der Standort Haberstal mit Lüftung Schleumet (Nagra-Vorschlag 4 mit NL-2L; OFI-Variante 7) aus sicherheitstechnischen Gründen am meisten Vorteile beziehungsweise am wenigsten Nachteile auf. Im Falle einer Verpackungsanlage ausserhalb der Standortregion NL weist der Standort Haberstal (Nagra Vorschlag 3; OFI-Variante 5) die meisten Vorteile beziehungsweise am wenigsten Nachteile auf. Hinsichtlich Platzierung der BEVA folgt der Vorstand der Argumentation der Delegation in der Arbeitsgruppe zur überregionalen Zusammenarbeit. Mit dem heutigen Kenntnisstand und den entsprechenden Unsicherheiten halten sich aus regionaler Sicht die Vor- und Nachteile die Waage. Die Frage soll daher im Moment offen bleiben. Die Differenzen zwischen Bund und Kanton Zürich hinsichtlich Grundwasserschutz sind für den Vorstand bereinigt. Für die Region und insbesondere für die Standortgemeinden zentralen Fragen über die Erschliessung, die Zwischenlager- und Deponieplätze, die Baustellenflächen sowie die Verwertung des Aushubmaterials sind weitgehend offen. Diese Aspekte sind mit allen Stakeholdern zu bearbeiten, sobald der Standortvorschlag der Nagra vorliegt.

Diskussion

Die Teilnehmenden diskutieren den Antrag des Vorstands in Kleingruppen und halten die Diskussionsergebnisse schriftlich fest (siehe Tabellen im Anhang). Pro Gruppe stellt ein Sprecher die zentralen Anliegen und Fragen der Gruppe vor.

Die Mitglieder können bis am 13. August 2021 weitere Anträge und Anliegen zur definitiven Stellungnahme an den Vorstand richten. Diese werden an der Vollversammlung vom 15. September 2021 behandelt.

7. Agenda, nächste Schritte und Schlussbetrachtung

An der nächsten Vollversammlung vom 15. September 2021 soll die definitive Stellungnahme zu den OFI-Varianten verabschiedet werden. Die Versammlung soll physisch stattfinden. Die Ankündigung der Standorte für die Vorbereitung der Rahmenbewilligungsgesuche (ASR) durch die Nagra verschiebt sich etwas und wird für das 3./4. Quartal 2022 erwartet.

Der Präsident bedankt sich bei allen Beteiligten für die Organisation des Anlasses und bei den Teilnehmenden für die Aufmerksamkeit. Die Vollversammlung schliesst um 12.00 Uhr.

Nächste Vollversammlungen:

- Mittwoch, 15. September 2021, ab ca. 18.30 Uhr
- Mittwoch, 24. November 2021, ab ca. 18.30 Uhr

Für die Richtigkeit
Die Geschäftsstelle:

Lucas Müller

an:

- Mitglieder RK Nördlich Lägern
- BFE
- Nagra
- Vertreter Kantone Zürich, Aargau und Schaffhausen sowie Landkreis Waldshut
- Prozessbegleitung
- Fachbegleitung FG RE
- Medienstelle
- Geschäftsstelle
- Gäste

Anhang: Google-Docs aus den Gruppendiskussionen

Aufgabe:

1. Bitte diskutieren Sie in der Gruppe die Stellungnahme und den Antrag des Vorstands. Halten Sie Ihre Anliegen und Fragen hier fest.
2. Bestimmen Sie eine Sprecherin, einen Sprecher, um **die 2-3 wichtigsten Punkte** im Plenum vorzustellen.

Gruppe 1

Namen:

Urs Rüegg, Astrid Andermatt, Heinz Beer, Konrad Schneider, Florina Böhler

<u>Unsere Anliegen</u>	<u>Unsere Fragen</u>
<p>Erwähnung in der Einleitung der Stellungnahme:</p> <p>Prozessreihenfolge nicht optimal. Prozesse hintereinander statt übereinander. Geologie ist zentral - Oberfläche zweitrangig. Geologie gibt den Standort vor nicht die Oberfläche.</p> <p>Warum spricht ihr über Oberfläche wenn ihr nicht wisst wie es in der Tiefe aussieht? Macht man so nicht die Leute etwas verrückt - wenn man nicht weiss obs überhaupt in Frage kommt... hätte man anders angehen müssen.</p> <p>provisorischer Standort Entscheid der Nagra- eher definitiv...?</p>	<p>Bericht kt Ag Erschütterungen Untergrund - PSI, zu wenig gehört. wo ist Gefährdung?</p>

Gruppe 2

Namen:

-

<u>Unsere Anliegen :</u>	<u>Unsere Fragen</u>
	<p>Neutrale Haltung des Vorstands bezüglich Standort der Verpackungsanlage ?</p> <p>Sehen wir problematisch wegen Akzeptanz der Bevölkerung.</p>

	<p>Vermehrte + suboptimale Transporte.</p> <p>Wir sehen hier bei der neutralen Haltung einen Konflikt der aufgelöst werden sollte.</p>
--	--

Gruppe 3

Namen:

Hansruedi Eberhard, -

<p><u>Unsere Anliegen</u></p> <p>Neutrale Haltung des Vorstands bezüglich Standort der Verpackungsanlage (heisse Zelle) wird bis nach dem definitiven Standortentscheid von unserer Gruppe unterstützt.</p>	<p><u>Unsere Fragen</u></p>
--	------------------------------------

Gruppe 4

Namen:

Gemeinde Hohentengen: Fr. Drayer, Hr. Hupfer, Hr. Bachmann, Hr. Wehrle, Hr. Benz, Frau Würz
 Daniel Wülser
 Ralf Werder
 Peter Bernhard
 Melissa Hösli

<p><u>Unsere Anliegen</u></p> <p>S. 4 Dabei muss die Nagra aufzeigen, dass technische Sicherheitskonzepte genau so sicher sind wie raumplanerische Alternativen.</p> <p>S. 3 Gesamterschliessung ab Zweidlen: Soll geprüft werden, dass so wenig wie möglich umgeladen wird!</p> <p>Innerhalb der RK ist noch eine Differenz betreffend der Lüftungsschächte.</p> <p>Grundsätzlich sind wir aber mit allem einverstanden. Auch mit dem Standort NL6.</p>	<p><u>Unsere Fragen</u></p>
---	------------------------------------

Gruppe 5

Namen:

Daniel Kristandl, Marco Kurer, Simone Wyss, Roger Bosshard, Claudia Hirschi

<u>Unsere Anliegen</u>	<u>Unsere Fragen</u>
<p>Vorliegende Stellungnahme wird gutgeheissen.</p> <p>Sicherheit muss weiterhin oberste Priorität haben und politische Interessen der Kantone stehen nicht im Vordergrund.</p>	<p>Keine Fragen</p>

Gruppe 6

Namen:

Michael Zbinden; Christian Trottmann; Werner Müller; Bernd Friebe; Barbara Franzen; Sebastian Elsener;

<u>Unsere Anliegen</u>	<u>Unsere Fragen</u>
<p>Gruppe möchte dass die Stellungnahme in der jetzigen Form unterstützt und nicht mehr abgeändert wird. Es ist eine umfassende Einordnung der Sachlage.</p> <p>Am Ende der Stellungnahme steht, dass dies der aktuelle Stand sei. Dieser ist aber jeweils den neuen Erkenntnissen anzupassen.</p> <p>Haberstal hat die wenigstens Nachteile. Gruppe hofft aber auf eine Gleichbehandlung in der Standortwahl</p> <p>Aber die Gruppe ist der Ansicht, dass das Kriterium der Lastenverteilung nicht mit einbezogen werden sollte</p>	

Gruppe 7

Namen:

Nick Glättli
 Manuela Meier
 Emanuel Hunziker
 Alois Buchegger
 Thomas Obermayer
 Andrea Weber

<p><u>Unsere Anliegen</u></p> <p>Grundsätzlich sind wir mit der Stellungnahme und dem Antrag des Vorstands einverstanden. Wir haben nur drei Anliegen und Fragen zum Grundwasser.</p> <p>Neutrale Position der Regionalkonferenz NL bezüglich Verpackungsanlage soll beibehalten werden.</p> <p>Auf keinen Fall politische Spiele (wie wir sie von Seiten Kanton ZH niederschwellig wahrnehmen) unterstützen.</p> <p>Position des Kantons AG bezüglich Ablehnung der Verpackungsanlage muss, wenn der definitive Standortvorschlag der Nagra bekannt ist, kritisch hinterfragt werden.</p>	<p><u>Unsere Fragen</u></p> <p>Bitte um Klärung folgenden grundlegenden Fragen zu Händen der Regionalkonferenz:</p> <p>Grundwasser muss unbedingt geschützt werden. Ist das vorgeschlagene Konzept wirklich zwingend und absolut sicher? Oder sollen weitere Konzepte geprüft werden (beispielsweise Vorschlag von Hansruedi Eberhard)?</p> <p>Wie sehen die Sicherheitsszenarien bezüglich Abstand der Lüftungsanlagen aus? Inwiefern ist ein Abstand von 500m gross sicherheitsrelevant?</p>
---	---

Gruppe 8

Namen:

Ernst Gassmann, Ruedi Landolt, Paul Schneebeili, Alexander Stillner, Daniel Blum, Marion Frei

Die Rückmeldung wurde nachträglich durch Ernst Gassmann per E-Mail eingegeben, da das Google-Doc nicht ausgefüllt werden konnte.

<p><u>Unsere Anliegen</u></p> <p>Die Zufahrt zum Haberstal von Zweidlen Dorf her, ist erneut auf mehreren Folien aufgetaucht, obwohl stets versichert wurde, dass die Zufahrt von Stadel her erfolgt. Ab 2050 wird im Gebiet Wurzen (zwischen Haberstal und Zweidlen-Dorf) Kies abgebaut und sowohl die Flurwege als auch der Zugang zum Dorf Zweidlen werden nicht mehr wie heute möglich sein. Es kann durchaus</p>	<p><u>Unsere Fragen</u></p>
--	------------------------------------

<p>Sinn machen, die Zufahrt von Zweidlen her bestehen zu lassen. Allerdings muss im Gesamtprojekt dafür für Strassenanpassungen eine grössere Summe eingeplant werden.</p>	
--	--

Gruppe 9

Namen:

Felix Meier, Beat Blaser, Manfred Weber, Willi Zuberbühler, Stefan Arnold, Marius Schäuble

Diese Gruppe kann der Würdigung und dem Antrag des Vorstands vollumfänglich zustimmen. Einige Fragestellungen sind noch offen und müssen zum korrekten Zeitpunkt genauer angeschaut werden.

<p><u>Unsere Anliegen</u></p> <p>Momentan keine</p>	<p><u>Unsere Fragen</u></p> <p>Momentan keine</p>
--	--

Gruppe 10

Namen:

Daniela Sieber, Erhard Büchi, Wilma Willi, Christopher Müller

<p><u>Unsere Anliegen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn man sich jetzt ein Bild noch machen muss, wie die hydrologische Situation im Untergrund ist: Wenn Grundwasserströme ganz anders laufen, wo stehen wir dann? - Offene Fragen (z.B. Grundwasser) noch nicht geklärt, ist aber ein wichtiger Punkt. - Grundwasserproblematik haben wir überall in CH, haben aber Technologien verfügbar, um Grundwasser zu schützen (Deponien, Erfahrung mit...). - Prüfung sicher notwendig; StaO NL6 etwas ausserhalb GW und drum technisch machbar. - Überraschendes im Vgl. prov/Entwurf def. Stellungnahme? → Nein. Immer noch offen: Diskussion BEVA-Standort. - EB: Stellungnahme: Sicherheit geht vor. Alle weiteren Abklärungen ge- 	<p><u>Unsere Fragen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundwasserproblem: Zeitachse klären → Wann wird was geprüft? - Wissen wir bis VV September mehr bezüglich Situation GW/Geologie? Kann man da mehr Fleisch an den Knochen bringen? - Unklarheit: Transportwege ins Haberstal. Wie wird was (Bau und Einlagerung) transportiert. - Was ist der Unterschied zwischen Castor und Einlagerungsbehälter (in Transportkonfiguration)
--	--

<p>schehen mit/nach Standortentscheid.</p> <ul style="list-style-type: none"> - WW: Standortentscheid und Sicherheitsabklärungen: Was kommt zuerst? - Eindruck in Gruppe: ZH: Es braucht eine sichere Lösung (scheint eher ergebnisoffen) AG: wir wollen's nicht. SH: wir wollen's nicht - Frage: Sind alle grundsätzlich einverstanden mit dem Entwurf der def Stellungnahme: Ja im Grundsatz. - DS: Kt.SH ist in ZNO involviert, Ruedlingen in der Mitte, drum interessiert von Gemeinde aus, was NL anstellt. 	
--	--

Gruppe 11

Namen:

-

<p><u>Unsere Anliegen</u></p> <p>Grundwasserschutz ist eine Voraussetzung der Rahmenbewilligung, => Prüfung einzelner Varianten, wie zb: Dichtwand müssen vollzogen werden</p> <p>safty first muss als als Grundsatz sichergestellt sein</p> <p>Politik Kt ZH kommt jetzt zum Vorschein, dies soll jedoch nicht im Vordergrund stehen</p>	<p><u>Unsere Fragen</u></p> <p>safty first: wenn alle Varianten sicher sind, aufgrund welcher Faktoren wird entschieden.</p> <p>Verpackungsanlage OFA oder Zwilag: Mehr Transporte in kleineren Einheiten versus weniger Transporte mit grösseren Einheiten. -> Strassentransport- Konzepte sollen/ müssen erstellt und diskutiert werden</p>
---	---